

Zecken beim Hund

Eine Zusammenfassung eines threads aus dem Forum sleddicap.com.

Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte sind vorbehalten.

www.sleddicap.com

Kontakt:

webmaster@sleddicap.com

Systematik von Zecken

Zecken (eng. ticks) gehören in die Gruppe der Milben (Acari) und die gehören zum Stamm der Spinnentiere (Arachnida).

Die Acari teilen sich schon sehr früh in zwei Entwicklungslinien.

Anactinotrichida (Parasitiformes)

Actinotrichida (Acariformes)

zu letzter gehören die Zecken (Ixodida),

sie unterscheiden sich durch die Anlage der Stigmen (Tracheenöffnungen) zwischen den Coxen des hinteren Beinpaars.

Die Zecken sind unter den Milben sicherlich die am besten bekannte und erforschte Gruppe, und auch diejenige, die schon am längsten bekannt ist. Die ältesten Darstellungen stammen aus Ägypten (1500v.Chr.). Homer beschreibt, wie die zerstoßenen Körper von vollgesogenen Zecken als Heil- und Potenzmittel verwendet wurden.

Bei den Zecken unterscheidet man drei Familien:

Ixodidae (Schildzecken), Argasidae (Lederzecken) und Nuttalliellidae.

Die Familie Nuttalliellidae ist monotypisch, als Schädling spielt sie keine Rolle.

Argasidae (Lederzecken)

Die Argasidae kommen in den gemäßigten und kalten Teilen der Welt nur mit einer kleinen Artenzahl vor. Sie bevorzugen heiße und trockene Gebiete. Auch in feuchten Biotopen bevorzugen sie meist die eher trockenen Nischen.

Sie leben meist in Nestern, Ritzen und Spalten in der Nähe von Ruheplätzen von Wirten. Die meisten Argasidae parasitieren auf Vögeln, einige aber auch auf einigen Säugetier oder Reptilien-Gattungen, darunter auch dem Menschen.

Der Saugvorgang bei den Lederzecken dauert 2min-2h. Lederzecken können aber auch sehr lange ohne Nahrung auskommen (10 Jahre). Die Larven mancher Arten (z.B. *Argas reflexus*) saugen auch mehrere Tage.

Als Krankheitsüberträger werden die Argasidae als weniger wichtig angesehen als die

Ixodidae, aber auch sie übertragen durchaus diverse Krankheiten und es gibt einige Arten von Wichtigkeit in der Medizin unter ihnen.

Die Argasidae werden in 5 Gattungen mit zur Zeit 140-170 Arten unterteilt.

Ixodidae (Schildzecken)

Die Ixodidae sind die größte der drei Familien. Sie wird in 19 Gattungen mit zur Zeit ca. 650 Arten aufgeteilt.

Die Ixodidae bevorzugen im Gegensatz zu den Argasidae eher feuchte Habitate. Sie leben frei auf dem Boden, bis sie einen Wirt gefunden haben. In jedem ihrer Entwicklungsstadien saugen sie nur einmal. Ihre Wirte sind Säugetiere, Vögel oder Reptilien (eben alles. Dermacentor saugt sogar an Walrossen und an der Bärenrobbe). Es gibt dreiwirtige Zecken, die nach jedem Entwicklungsstadium den Wirt wechseln, zweiwirtige (z.B. Rhipicephalus), bei denen Larve und Nymphe an demselben Wirt saugen, und einwirtige (z.B. Boophilus), bei dem alle Stadien auf demselben Wirt saugen.

Der Saugvorgang dauert lange, meist viele Tage. manchmal mehrere Monate bei manchen Männchen (während andere Männchen gar nicht saugen). Während dieser Zeit saugen sie so viel Blut, daß ihre Körpergröße sich oft vervielfacht.

Man nimmt an, daß sich die Arachniden bereits im Kambrium (vor ca. 600 Millionen Jahren) aus einem gemeinsamen Vorfahr entwickelt haben, und daß die großen Linien (mit einigen Ausnahmen) ebenfalls schon zu dieser Zeit entstanden sind.

Der älteste Nachweis einer Milbe, Protacarus crani, stammt aus dem Devon (vor ca. 400 Millionen Jahren). Protacarus crani ist auch der einzige Nachweis aus dieser Zeit.

In Carl von Linnés "Systema Naturae" werden übrigens nur 31 Milbenarten beschrieben, die alle einer Gattung Acarus zugerechnet wurden. Da die Sammlung verloren ging, konnten nur drei dieser Arten in die heutige Systematik eingegliedert werden.

Große Fortschritte machte die Akarologie erst nach dem zweiten Weltkrieg, vor allem mit dem Ziel, Krätzen und Räuden unter Kontrolle zu bekommen, und die Übertragung von diversen Krankheiten zu erforschen.

Neben der Malaria-Mücke ist die Zecke weltweit der gefährlichste tierische Krankheitsüberträger. Zecken nehmen nur drei Mal im Leben eine Mahlzeit zu sich. Erst in den vergangenen Jahren haben Wissenschaftler das wahre Ausmaß der Bedrohung durch die Blutsauger erkannt. Sie übertragen Viren, Bakterien, tierische Einzeller oder Fadenwürmer. Mindestens zehn Krankheiten haben in Zecken ihr hauptsächliches oder sogar ihr einziges Reservoir. Manche Bakterien, beispielsweise die Borrelien, haben sich im Lauf der Evolution eigens an den Lebensrhythmus der Zecken angepasst. Zecken sind aber auch überaus faszinierende Lebewesen. Sie sehen nichts und sie hören nichts. Und trotzdem gehören sie unter allen Kreaturen zu den besten Jägern. Sie sitzen manchmal monatelang auf der Pirsch. Wenn sie über ihre Sensoren aber Wärme oder Kohlendioxid wahrnehmen, werden sie sofort zum aktiven Jäger und laufen auf ihre Beute, beispielsweise ein schlafendes Reh oder einen Hund oder einen Menschen, so schnell es ihnen möglich ist, zu.

Schutz für den Hund?

Scalibor Halsbänder

http://www.intervet.de/Produkte/Scalibor_Protectorband/Scalibor_Protectorband.asp

<http://www.vetpharm.unizh.ch/TAK/05000000/00055995.02>

<http://www.vetpharm.unizh.ch/TAK/05000000/00055995.01>

Informationen über Scaliborhalsbänder:

<http://members.aol.com/TJNaucke/letter06.html>

Zeckenhalsbänder:

Zeckenhalsbänder enthalten verschiedene akarizide Wirkstoffe, von denen sich die Pyrethroide durch eine repellerende und abtötende Wirkung auf Zecken auszeichnen

Pyrethroide sind Insektizide, die dem natürlichen Chrysanthemengift Pyrethrum synthetisch nachgebildet sind. Es sind fettlösliche Verbindungen und für alle Insekten gleichermaßen gefährlich. Pyrethroide sind im Vergleich zum natürlichen Pyrethrum weitaus wirksamer, wobei sie für den Menschen oft weniger oder gleich giftig sind.

Gesundheitsgefährdung

Pyrethroide sind hochwirksame Nervengifte. Bei Pyrethroid-Vergiftungen wurden folgende Gesundheitsschäden beobachtet:

Reizungen der Haut: Kribbeln, Juckreiz, Brennen

Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Müdigkeit

Nervenschäden wie z. B. Zittern, Zuckungen, Krämpfe, Koma

Gefahr eines Lungenödems

Verwendung

Pyrethroide spielen außerhalb der Landwirtschaft auch bei der Schädlingsbekämpfung im Wohnbereich sowie in Großküchen und lebensmittelverarbeitenden Betrieben eine große Rolle. In Holzschutzmitteln werden die Pyrethroide Permethrin, Deltamethrin und Cyfluthrin eingesetzt. Als Mottenschutz in Textilien und Wollteppichen werden vor allem Permethrin und Cyfluthrin verwendet.

Permethrin ein Wirkstoff in Zeckenhalsbändern (Scalibor, ExSpot) der nachweislich gerade bei britischen Hundelinien (Borders) eine zentralnervöse Störung verursachen kann. Die Blut-Hirn-Schranke versagt.

Nähere Informationen:

Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Dip.oec.troph. Joachim Geyer

MZI, 636, Frankfurter Str. 107

35392 Gießen

Gibts denn unproblematischere Alternativen?

Zecken reagieren ähnlich wie Stechmücken am heftigsten auf Ausdünstungen, die ich einfach mit diversen ätherischen Duftölen überlagere.

Ein Abstreifen von Gräsern wird man nie 100% vermeiden.

Natürliche Hilfsmittel sie Kräuterzusätze im Futter, fraglich, aber bei manchen Hunden

oft hilfreich.

Da sich Zecken nicht höher als 1m vom Boden aufhalten könnte eine "Parfümierung" ab der Gürtellinie abwärts behilflich sein.

Ätherische Duftöle, wie Eukazid